Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: Dossier (49-50/08): Sanierung Landesmuseum

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Intuitiv richtig reagiert. Brandschutz mit Sinteso™ S-LINE und C-LINE.

Intuition entscheidet im Sport letztendlich über Sieg oder Niederlage. Siemens hat mit Sinteso™ ein revolutionäres Brandmeldesystem entwickelt, das auf Grund seiner Intelligenz im Ernstfall weiss, was geschehen wird. Zwei bedürfnisorientierte Linien erlauben differenzierten Einsatz.
Die S-LINE, die dank revolutionärer **ASA***technology*™ (Advanced Signal Analysis) höchste Detektions- und Täuschungssicherheit garantiert und die C-LINE, die dank fest programmierten Detektions-Algorithmen Standard-Anwendungen meistert. Ob Highend oder Standard, wir informieren Sie gerne:

Siemens Schweiz AG, Industry Sector, Building Technologies, Industriestrasse 22, CH-8604 Volketswil,
Tel. +41 (0)585 578 700, Fax +41 (0)585 578 701, www.siemens.ch/sinteso

www.siemens.ch/buildingtechnologies

SIEMENS

ERNST FRANK AG

SCHREINEREI SICHERHEITSSYSTEME TÜREN

AUS GUTEM HOLZ – SEIT 1897

WWW.FRANKAG.CH CH-6374 BUOCHS

T.LEO

Gipsergeschäft

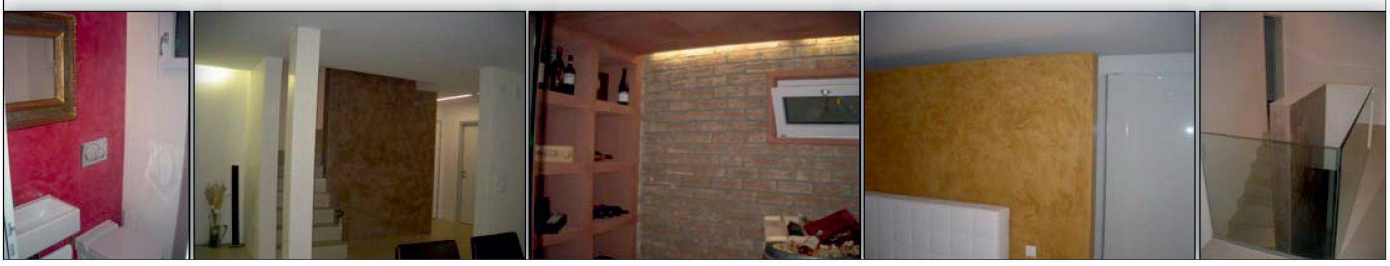
- Neubau
- Umbau
- Stukkaturen
- Leichtbausysteme

Seit 1993 kreieren unsere Spezialisten hochwertige Gipserarbeiten. Unsere Passion das **Detail** zu harmonisieren bewegt sich in verschiedenen Lebensräumen. Einen einzigartigen Weinkeller, **Stucco Veneziano**, welcher die mediterranische Sinne weckt, allgemeine Leichtbausysteme oder Sanierungen **historischer** Gebäude gehören zu unserem kreativen Repertoire.

Seestrasse 54
8155 Niederhasli

Telefon 044 850 12 12
Telefax 044 850 38 02

Mobile 079 423 31 10
E-Mail t.leo@bluewin.ch



Personensicherheit und Gebäudeschutz

Im Brandschutzkonzept für das denkmalgeschützte Landesmuseum hat das Sicherheitsinstitut in Zürich die baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutzmassnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Behörden definiert. Im Vordergrund steht die Sicherheit der Besucher und des Museumspersonals. Weiter soll die Brandausbreitung im Gebäude wirksam verhindert werden. Unersetzliches Kulturgut ist dadurch bestmöglich vor Feuer geschützt.

Das erste Brandschutzkonzept für den Bahnhofsflügel war 2004 Teil der Baugenehmigung. Im intensiven Kontakt mit den Behörden, den Architekten und der Museumsleitung wurde und wird es seither modifiziert. Die rollende Planung mit Projektänderungen, neuen Nutzungen und Ausstellungskonzepten stellt hohe Anforderungen. Weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht, hatten die kantonalen Stellen des Brandschutzes, der Denkmalpflege sowie die Feuerpolizei der Stadt Zürich in intensiven Gesprächen den allseits akzeptierten Kompromiss zu finden.

Neues Fluchtwegkonzept

Da sich stets rund 70 Museumsmitarbeitende und bis zu 1000 Besucher im Gebäude aufhalten, hat das Fluchtwegkonzept hohe Priorität. Die Evakuation des Gebäudes muss ohne Personenschaden durch Rauch oder Hitze jederzeit gewährleistet sein. Im Altbau wurde deshalb ein neues, innen liegendes Fluchttreppenhaus eingebaut. Die einheitliche Kennzeichnung der Fluchtwege und Ausgänge gehört ebenso dazu wie eine moderne Sicherheitsbeleuchtung. Wo immer möglich sind Fluchtwegkorridore und Treppenanlagen als eigene Brandabschnitte ausgeführt.

Verbesserungen im baulichen Brandschutz

Für Räume mit grosser Belegung müssen für abgehängte Decken, Doppelböden, Wand- und Deckenverkleidungen Materialien mit einer speziellen Brandkennziffer verwendet werden. Unabhängig vom Sprinklerschutz werden an das Tragwerk erhöhte Anforderungen gestellt. Die Gebäude sind so in Brandabschnitte unterteilt, dass bei einem Brand der Schaden auf den einzelnen Brandabschnitt beschränkt wird. Besondere Vorschriften gelten auch für Installationsschächte, Abschottungen sowie für Türen, Tore und Deckel.

Technischer Brandschutz aufgerüstet

Selbstverständlich besteht im 110-jährigen Gebäude hoher Nachrüstungsbedarf im technischen Brandschutz.

Eine moderne Brandmeldeanlage gewährt einen guten Personenschutz und verkürzt die Interventionszeit der Rettungskräfte wesentlich. In den geschützten Deckengewölben ist ein unauffälliges Rauchabsaugsystem (RAS) eingebaut. Nicht RAS-ausgerüstete Räume werden mit konventionellen Brandmeldern überwacht. In den Fluchtwegen und in besonders gefährdeten Bereichen finden sich Handfeuermelder. Spezielle CFD-Simulationen gingen der Wahl des geeigneten Entrauchungssystems für die Ruhmeshalle voraus. Über zwei diagonal gegenüberliegende Türme des Museums erfolgt der Lufteintritt, über die beiden andern wird Brandrauch abgeführt.

Zum Schutz der Dachkonstruktion ist das Dachgeschoss (im sonst sprinklerfreien Gebäude) mit einer Trockensprinkleranlage geschützt. Mit den z.T. erneuerten Wasserlöschposten ist die Brandbekämpfung im ganzen Haus möglich. Ergänzt werden sie an besonderen Stellen durch Handfeuerlöscher. Weitere Themen waren Lüftungs-, Aufzugs- und Blitzschutzanlagen.

Unverzichtbare Personalinstruktion

Sämtliche Angehörigen des Museumspersonals sind über das Vorgehen zur Alarmierung der Feuerwehr und über das Verhalten im Brandfall periodisch zu orientieren. Sie müssen in der Lage sein, die betriebseigenen Löschgeräte fachgerecht einzusetzen.

Das Personal muss wissen, in welchen Fällen nicht brandfallgesteuerte Türen zu schliessen sind. Die definierte maximale Brandlast darf durch den Museumsbetreiber nicht erhöht werden. Er hat die Brandschutz-Eigenkontrolle mittels Checklisten regelmässig durchzuführen.

Kernkompetenz Brandschutz

Die Erstellung von Brandschutzkonzepten gehört zu den Kernkompetenzen des Sicherheitsinstituts Ob für Neubauten, Renovationen oder Umnutzungen – die erfahrenen Fachleute des Sicherheitsinstituts finden für Sie und mit Ihnen nachhaltige, kosten-nutzen-optimierte Lösungen.

Wir haben reiche Erfahrung mit Konzepten für denkmalgeschützte Gebäude:

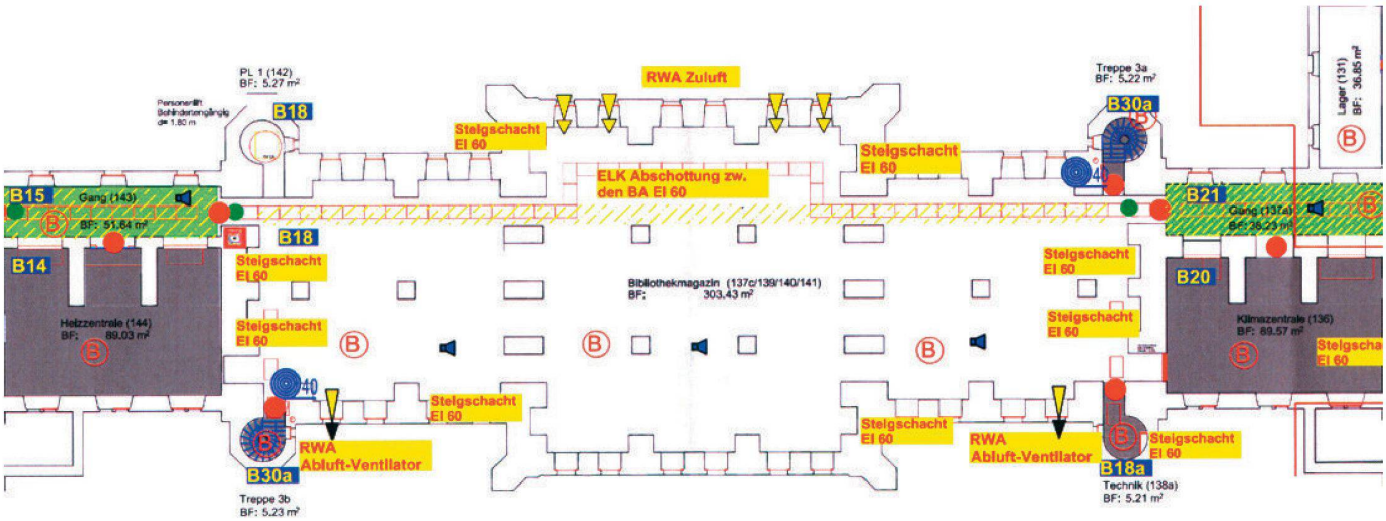
- Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern
- diverse Frei- und Hallenbäder, Bern
- Hotels der Luxusklasse
- Alters- und Pflegeheime
- SBB-Verwaltungsgebäude
- Industriebauten
- Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

Alles aus einer Hand – integrale Sicherheit

Beraten – Prüfen – Zertifizieren – Ausbilden

- Brand- und Explosionsschutz
- Risikomanagement
- Naturgefahren
- Security
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Elektrostatik und chem. Prozesssicherheit
- Gefahrgut und Störfallrisiko

Schweizerisches Institut zur Förderung der Sicherheit
www.swissi.ch felix.hofmann@swissi.ch

Hauptsitz in Zürich, Niederlassungen in Basel, Neuchâtel und Lugano-Massagno

Sicherheitsinstitut